

**DER BUNDESMINISTER
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG**

GZ 10 072/114-1.1/84

II-2302 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Heeres-, Sport- und Nahkampfschule;
Anfrage der Abgeordneten Dr. ERMACORA
und Genossen an den Bundesminister
für Landesverteidigung, Nr. 1074/J

1044 IAB
1985 -02- 11
zu 10741J

Herrn
Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum
Nationalrat Dr. ERMACORA, KRAFT und Genossen am
14. Dezember 1984 an mich gerichteten Anfrage
Nr. 1074/J beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1:

Ich habe mich deshalb entschlossen, Obstdt B. mit
der Führung der Heeressport- und Nahkampfschule
(HSNS) zu betrauen, weil ich ihn - unbeschadet der
Auflage, den Truppenkommandantenkurs nachzuholen -
unter allen Bewerbern für am besten geeignet halte.
Im übrigen verweise ich auf meine Anfragebeantwortung
vom 29. November 1984 (927/AB zu 947/J).

Zu 2:

Nein, eine solche Schlußfolgerung wäre nicht zutreffend.

Zu 3 und 5:

Obstdt B. hat bis zu seiner Betrauung mit der Führung
der HSNS eine Reihe von Kommandantenfunktionen
bekleidet, die ihn nach meiner Beurteilung für die
ausgeschriebene Funktion qualifizierten. Sofern
dies gewünscht wird, bin ich selbstverständlich
bereit, dem Landesverteidigungsrat entsprechende
nähere Erläuterungen zu geben.

Zu 4:

Wie dies in derartigen Fällen notwendig und üblich ist, habe ich mich bei meiner Entscheidung auf Berichte von Fachleuten meines Ressorts gestützt.

Zu 6 und 7:

Nein. Hiezu ist allerdings zu bemerken, daß Obstlt B. nicht zur Teilnahme an einem bestimmten Truppenkommandantenkurs verpflichtet wurde; ich gehe davon aus, daß Obstlt B. den Truppenkommandantenkurs absolvieren wird, sobald er hiefür dienstlich abkömmlich ist; dies ist im Hinblick auf das derzeitige Stadium einer beabsichtigten Umstrukturierung vorläufig nicht gegeben.

Zu 8:

Durch die Schaffung des Ausbildungszentrums "Jagdkampf" wird überhaupt erst die Voraussetzung geschaffen, daß das Milizkaderpersonal im Jagdkampf ausgebildet werden kann, zumal weder die Jägerschule noch die "alte" HSNS hiezu bisher in ausreichendem Maße in der Lage waren. Im übrigen verweise ich auf meine seinerzeitige Anfragebeantwortung vom 19. Juli 1984 (763/AB zu 767/J).

Zu 9:

Das Ausbildungszentrum "Jagdkampf" wird aus Teilen der bisherigen HSNS gebildet. Es soll aus einem Kommando (mit Lehrstab), einer Stabskompanie, einer Jagdkommandokompanie und einer Lehrkompanie/Jagdkampf bestehen. Die hiefür erforderlichen systemisierten Arbeitsplätze können im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der HSNS ohne zusätzlichen Mehrbedarf aufgebracht werden. Infrastrukturell wird sich das Ausbildungszentrum "Jagdkampf" vorerst auf die in Wr. Neustadt bestehenden Einrichtungen der derzeitigen HSNS sowie auf Kursunterkünfte in Kaisersteinbruch abstützen. Die Errichtung eines zusätzlichen

- 3 -

Kompaniegebäudes in Wr. Neustadt ist bereits im Bauprogramm enthalten. Die ausbildungsmäßigen Voraussetzungen sind durch das hierfür besonders qualifizierte Kaderpersonal der derzeitigen 3. und 4. Lehrkompanie/HSNS gegeben.

Zu 10:

Ja.

Zu 11:

Soweit kritische Darstellungen überhaupt geäußert wurden, enthielten sie meines Erachtens keine stichhaltigen Argumente gegen die Errichtung dieses Ausbildungszentrums. Da die in diesem Zusammenhang vorgebrachten Stellungnahmen verschiedentlich auf damit verbundene persönliche Gesichtspunkte schließen lassen, eignen sie sich naturgemäß nicht für eine Veröffentlichung im Rahmen einer Anfragebeantwortung; sofern dies gewünscht wird, bin ich jedoch gerne bereit, sie den Anfragstellern persönlich näher zu erläutern.

Zu 12:

Die diesbezüglichen Schätzungen belaufen sich auf rund 250 Kaderangehörige des Reserve- und Aktivstandes; in dieser Zahl sind jene Kaderangehörigen, die das Ausbildungszentrum "Jagdkampf" im Rahmen der "Ausbildungshilfe" bei bTÜ und Kurz-fwÜ frequentieren werden, nicht enthalten.

7. Feber 1985

